

TextilWirtschaft

Business — Fashion

Suchbegriff eingeben

TOP-THEMEN

Fokus Signa

Insolvenzen in der Mode

Fokus Transparenz

Umsätze

TW Podcast

TW-KORRESPONDENT TOBIAS BAYER ÜBER SEIN BUCH ZU PHILIPP PLEIN

"Wer ist dieser Plein?"

Von **Tim Dörpmund**

Mittwoch, 25. Oktober 2023

Anzeige



Catch me if you can: Tobias Bayer (links) ist Philipp Plein so nah wie nur möglich gekommen. Das Buch erscheint am 27. Oktober.

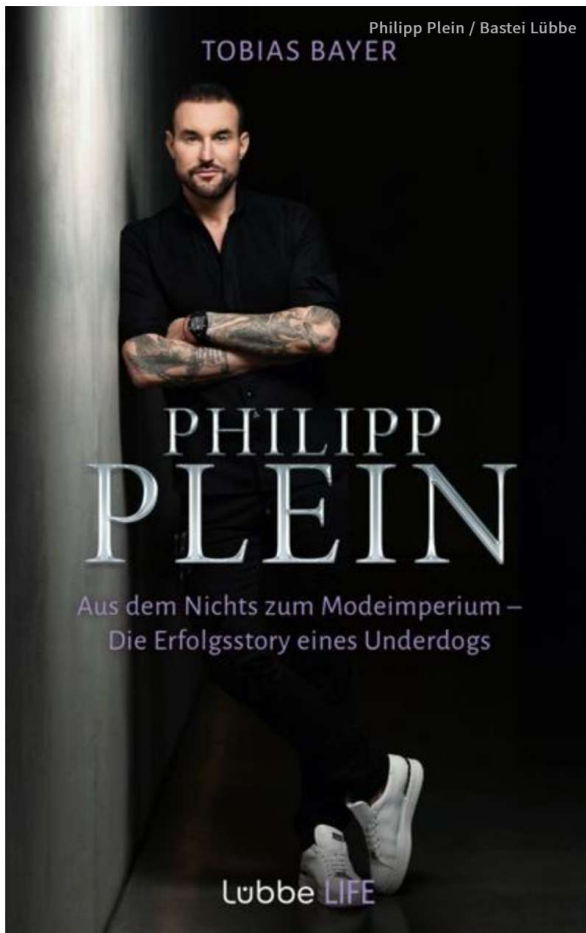
E-Mail

Facebook, X, LinkedIn, WhatsApp

TW-Korrespondent Tobias Bayer hat ein Buch über Philipp Plein geschrieben. Und saß mit ihm in New York unterm Weihnachtsbaum.

TextilWirtschaft: Tobias, wie bist du auf die Idee zur Plein-Biografie gekommen?

Tobias Bayer: Es ist schon seit langem mein Traum gewesen, ein Buch zu schreiben. Zuerst hatte ich die Idee, die Lebensgeschichte von Jil Sander zu erzählen. Doch irgendwann musste ich mir eingestehen, dass ich keinen Zugang fand. Als [Philipp Plein](#) im Dezember 2018 einen Laden in seiner Heimatstadt München eröffnete, fand ich mich auf der anschließenden Feier im Restaurant Käfer neben seinem Stiefvater wieder und vertraute ihm meinen Wunsch an, ein Buch zu verfassen. Nur sei ich mir nicht sicher, von was oder wem das Buch handeln würde, berichtete ich ihm. Er sprach mir Mut zu: 'Ich glaube, dass Sie es schreiben werden.' Als Plein sich nach den ersten Covid-19-Lockdowns aus dem Nichts zurückmeldete, fiel mir der Satz seines Stiefvaters wieder ein. Ich fuhr zu ihm nach Lugano. Im März 2022 reichten wir uns die Hand.



Was ist so reizvoll an dem Phänomen Philipp Plein?

Richtig gepackt hatte mich die Neugier im Herbst 2016. Plein trommelte die Presse in Mailand zusammen. Via Dei Giardini, eine Top-Adresse. Ich ging zum Termin und stand verdattert vor einem siebenstöckigen Turm, der quasi über Nacht aus dem Boden geschossen sein musste. Unten im Foyer funkelte ein gigantischer Totenkopf, oben auf dem Dach war in dicken Lettern 'Philip Plein' angeschrieben. Eine Mischung aus Trump Tower und Castle Grayskull aus Master of the Universe, mit dem ich als Kind gespielt hatte. Ich dachte mir da nur: Wer ist dieser Plein? Es stellte sich heraus, dass wir ungefähr gleich alt sind. Wir sind beide Jahrgang 1978. Ich war einfach nur baff, als ich das googelte.

Nimm uns mal mit hinter die Kulissen, gab es einen besonderen Recherche-Moment?

Wir haben Weihnachten miteinander verbracht. Plein und ich saßen am Ersten Weihnachtsfeiertag in seinem New Yorker Townhouse auf der Couch. Erwartet hatte ich das nicht. Denn wir waren beide ein paar Stunden zuvor erst aus Mailand gelandet. In New York war es neun Uhr abends, in Europa drei Uhr morgens. Ich war todmüde und wollte mich eigentlich schlafen legen. Pustekuchen. Im Hotel surrte mein Telefon, Plein hatte mir geschrieben: 'Come fast. Food is on the table.' Ich sehe mich, wie ich durch das Foyer renne, raus in die bitterkalte Nacht und mir ein Taxi rufe. Bevor wir in den Central Park einbogen, machte es Rumms, und ich wurde von der Sitzbank nach vorne geschleudert. Ein SUV war hinten auf uns draufgefahren. Der Taxifahrer drehte sich um und fragte mich: 'Do you need a doctor?' Ich war nicht mehr zurechnungsfähig zu dieser Geisterstunde und antwortete ihm: 'No, I don't need a doctor, I need another taxi. Plein is waiting.'